

Naturschutz spielerisch vermitteln

Hanauer Umweltpreis verliehen: HA-Mediengestalterinnen und Kita siegen mit Projekten zur Umweltpädagogik

Hanau (mafi/df). Derzeit pauken Katharina Grimm und Isabell Römer fleißig für ihre Abschlussprüfungen. In ein paar Wochen möchten sie ihre Ausbildung beim HANAUER ANZEIGER nämlich als fertige Mediengestalterinnen beenden. Am vergangenen Wochenende erreichte sie allerdings eine gelungene Auszeit vom Lernstress: Im Umweltzentrum Kinzigau wurden sie für ihr Energiespar-Kartenspiel mit dem Umweltpreis der Stadt Hanau in der Kategorie „Privat“ ausgezeichnet. Die Evangelische Kindertagesstätte Steinheim siegte dagegen im Bereich „Kinder und Jugendliche“.

In Gedenken an den Umweltbeauftragten und renommierten „Naturschützer erster Stunde“ trägt der jährlich verliehene Hanauer Umweltpreis den Namen „Dr. Hermann Messer“. Er wird für besondere Leistungen im Natur- und Umweltschutz ausgebaut – seit 2008 nicht mehr nur für Kindergruppen und Schulklassen, sondern auch für Privatleute oder Unternehmen, die sich darum bemühen, Umweltprobleme rechtzeitig zu erkennen und mit Hilfe geeigneter Vorsorge- und Umsetzungsstrategien zu entschärfen.

Das prämierte Kartenspiel war auf Initiative der „HEAG Süd Hessische Energie AG“ (HSE) an der August-Bebel-Schule, Fachbereich Medientechnik und Gestaltung, entwickelt worden, die Römer und Grimm parallel zu ihrer praktischen Arbeit im HA-Verlagshaus besuchen. Dort setzte sich das Duo mit seinem Konzept bereits gegen Mitschüler durch. Die HSE ließ das Quartett schließlich in einer Auflage von vorerst 1000 Stück drucken. Im Gegensatz zu vergleichbaren Spielen sind auf den Karten keine bunten Ziffern oder Symbole, sondern in Wort und Bild gefasste Tipps zum Energiesparen zu finden. Diese unterteilen sich wiederum in unterschiedliche Kategorien.

Mit der witzigen Idee verwiesen die Mediengestalter einen weiteren HA-Mitarbeiter auf die Plätze: Jürgen Reich, ehemaliger Leiter der Repro-Abteilung, erhielt für die Erfindung einer Station, die Sonnenenergie speichert und dem Haushalt zuführt, den dritten Preis. Reich – in der Region als Gegner des Ausbaus des Kraftwerks

Staudinger bekannt – nutzte die Gelegenheit auf dem Treppchen, um Stadtrat und Laudator Ralf-Rainer Piesold (FDP) die Haltung der liberalen Partei zu „Block 6“ kritisch aufs Brot zu schmieren und erntete dafür reichlich Applaus. Der Umweltaktivist teilt sich den dritten Platz mit der Hanauer Familie Behrmann, die eine Pflegestation für kranke Tiere einrichtete. „Nach erfolgreicher Betreuung wildern wir die Tiere wieder aus“, erzählten die Behrmanns.

Daniela Balzer, Leiterin des Umweltzentrums, freute sich über die vielen Bewerbungen umweltbewusster Hanauer. In der Kategorie „Kinder und Jugendliche“ durfte sie den ersten Preis an die Steinheimer Kita vergeben. „Wir haben einen Hang im Außenbereich als naturnahes Spielgelände benutzbar gemacht“, berichtete Erzieherin Ulrike Felbinger. Seither sei es den Jungen und Mädchen möglich, spielerisch mit und

von der Natur zu lernen. Auf dem zweiten Platz landete ein Team der Otto-Hahn-Schule, das unter Leitung von Lehrer Peter Centner seltene und vom Aussterben bedrohte Pflanzen der roten Liste im Schulgarten züchtet. Die entsprechende Fläche wurde durch chemische Analysen vorbereitet. Langfristig ist geplant, die Forschungsergebnisse der Nachwuchswissenschaftler in einer Broschüre zu veröffentlichen.

Für Grimm und Römer, auf die die Mitarbeiter des Umweltzentrums zufällig aufmerksam wurden, bedeutet der unverhoffte Umweltpreis eine tolle Referenz. „Wir hoffen, mit dem Spiel einen kleinen Beitrag zum Umweltschutz leisten zu können“, erklärten sie Balzer und Piesold. Die Ausschreibung für den nächsten Umweltpreis ist bereits veröffentlicht worden. Ab sofort können Vorschläge und Bewerbungen im Umweltzentrum eingereicht werden.

Piesold, der in Vertretung von Oberbürgermeister Claus Kaminsky gekommen war, unterstrich den Wunsch des Magistrats und der Stadtverordneten, sich weiterhin um den Umweltschutz zu bemühen. Als bisher sichtbare Ergebnisse seien die Mitarbeit Hanaus im Klimabündnis sowie die Organisation von Umweltmessen und Energiewerkshops zu sehen. Darüber hinaus fördere das Rathaus das ökologische Bauen.

Dass sich die einzelnen Preisträger im Umweltzentrum gleich vernetzten und austauschten, war ein schöner Nebeneffekt der Preisverleihung. Die Steinheimer Kita will sich schnellstmöglich mit der HSE in Verbindung setzen, um an eines der begehrten Kartenspiele zu kommen. Reich berichtete Balzer bereits von Projekten, die er in Zusammenarbeit mit Schülern durchführen möchte.

▷ www.umweltzentrum-hanau.de



Siegreiches Trio: Isabell Römer, Jürgen Reich und Katharina Grimm (von links) freuten sich im Umweltzentrum über ihre Auszeichnungen. Foto: Fischer